

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 17. Jänner.

~~~~~

Der Präsident der Classe gedenkt des Verlustes, den die Akademie durch das am 10. Jänner erfolgte Ableben des wirklichen Mitgliedes Herrn Dr. Karl Moriz Diesing erlitten hat.

Die Anwesenden geben ihr Beileid durch Erheben von den Sitzen kund.

---

Das w. M. Herr W. Ritter v. Haidinger legt eine vergleichende Uebersicht der Fallzeiten von 126 in dieser Beziehung mit genügender Genauigkeit bekannten Meteoriten vor, namentlich um einen Anhaltspunkt für eine Beurtheilung zu erhalten, wie sich die Vormittagsstunden zu den Nachmittagsstunden in der Zahl der Fälle verhalten. In einem Berichte an die British Association vom Jahre 1860 war die Bemerkung vorgelegt worden, dass bei 72 Fällen nur 13 Vormittags, dagegen 58 Nachmittags stattgefunden hatten. Indem Haidinger nun das Ergebniss aus der Vergleichung von 126 Fällen vorlegt, bemerkt er, dass man eigentlich für jeden Meridian eine andere Stunde für einen bestimmten Fall habe, ja dass bei einer Entfernung in 180 östlichen oder westlichen Längengraden, oder von 12 Stunden in Zeit gerade dieselbe Ziffer erscheine, aber Vormittag und Nachmittag gerade umgekehrt. Unmittelbar nach den Angaben mit den Meridianen der Fallorte zeigen sich nun 48 Fälle Vormittags, oder A. M., und 78 Fälle Nachmittags, oder P. M. Sämmtliche Angaben auf den Meridian von Greenwich überrechnet, geben schon das Verhältniss von A. M. : P. M. = 53 : 73. Für die entgegengesetzte Hälfte des gleichen Meridians, der durch die Antipoden-Insel östlich von Neuseeland geht, ist das Verhältniss von A. M. : P. M. = 73 : 53. Eine Tabelle weist die Stundenverhältnisse des Fallens für jedes einzelne der 126 Ereignisse nach. In einer zweiten Tabelle sind die Namen der Fälle nach

den 24 Stunden übersichtlich neben einander dargestellt. Entsprechend denselben ist das Verhältniss von A. M. : P. M. für jeden 15. Längengrad östlich und westlich in ihrer Aufeinanderfolge ziffermässig nachgewiesen. Es erscheint dabei begreiflich kein Vorwalten der Nachmittags- über die Vormittagsstunden oder umgekehrt. Der Erdball zählt nämlich, je nach der Länge, alle Stunden zugleich, so dass wohl eine solche Annahme der grösseren Menge der Nachmittags-Meteoritenfälle in keinem Zusammenhange, als möglicher Weise tiefer begründet, mit den in den frühen Morgenstunden gewöhnlich beobachteten periodischen Meteorströmen stehen kann. Die Beobachtungen der Maxima der Sternschnuppen-Ströme zeigen übrigens ebenfalls die Thatsache, dass weiter östlich immer spätere Stunden angegeben werden, entsprechend der dort schon weiter vorgeschrittenen Tageszeit, in der verflossenen November-Periode in London zwischen 1 und  $1\frac{1}{2}$ , in Athen um 2 bis  $2\frac{1}{2}$  A. M. H. J. Newton in New-Haven hatte bei seiner so wichtigen Abhandlung aus dem Jahre 1864 über die Umlaufszeit des November-Meteorstromes, zur Gewinnung der Grundlagen aus den Jahren 902 bis 1833, unter Annahme der Erscheinung um 5 Uhr A. M. in Paris, die über die Erde verbreiteten Angaben mit Berücksichtigung der Längen-Unterschiede verglichen.

---

Das w. M. W. Ritter v. Haidinger legt ferner noch Bemerkungen vor, über den Meteoriten von Simonod (Gemeinde Belmont, Arrond. Belley, Dep. de l'Ain), gefallen gerade an einem Meteorstrom-Abende, um 9 Uhr P. M. des 13. Nov. 1835. Das Meteor, mit dem er fiel, hatte ein Strohdach angezündet. Julius Schmidt hatte ihn in sein Verzeichniss aufgenommen. Reste der Substanz sind nur mehr übrig im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete in Wien, 1 Gramm 641, und im Muséum d'Histoire naturelle in Paris, hier weniger als Ein Gramm. Es sind kleine schwarze, eckige Bruchstücke, die zu der Gruppe der Meteoriten von Alais, Cold Bokkeveld, Kaba, Orgueil gehören. Durch den Einfluss von Ansichten, welche Zweifel an ihrer Echtheit aufstellten, hatte sie Herr Dr. Otto Buchner in seinem Werke: „Die Meteoriten“ in Sammlungen nicht mehr aufgeführt. Haidinger weist nun sowohl auf die November-Fall-Periode, als auch auf seine natürliche Beschaffenheit hin, welche ihn vollständig als ein Verbindungsglied herauszustellen geeignet sind,